Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 9

Artikel: Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Gewerbekasse in

Bern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638051

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Gewerbekasse in Bern

Die Geschichte dieses bernischen Bankinstitutes, dessen Gründung vornehmlich
dem Bedürfnis und der Initiative aus Gewebekreisen entsprungen ist, kennzeichnet
sich durch einen stetigen und beachtensrefen Aufstieg. Diese Tatsache wurde vom
prisidenten des Verwaltungsrates, Hans
Giessen, Sachwalter in Bern, bei der Erffnung der Generalversammlung der Akinäre vom 24. Februar im Hotel Bristol
ebilrend gewürdigt und die Leistung der
lirektion und des gesamten Personals mit
armen Worten verdankt. Er benützte die
elegenheit, um Dir. Fr. Häfliger für seine
unmehr 10jährige, wirkungsvolle und umlichtige Leitung den Dank auszusprechen
nd zugleich beglückwünschte er den Prouristen Hans Meyer zu seinem 25jährigen
atigkeitsjubiläum und verdankte ihm seine
in Erfolg geleistete Arbeit.

Zum gedruckten Geschäftsbericht gab brekter Fritz Häfliger in seiner gewissenaften Darlegung auch die Richtlinien beamt, die für die Weiterentwicklung des nstitutes massgebend sind. Zwei Probleme standen im Vordergrund, nämlich: die Förerung des Wohnungsbaues und die Stelungnahme zum Kleinkredit. Beiden Problemen wurde vermehrte Aufmerksamkeit gechenkt, und es blieb gerade der Gewerbeasse vorbehalten, in Fragen des Kleinkredits auf dem Platze Bern eine führende Rolle zu übernehmen.

Die Anlagen in Krediten, Darlehen und dypotheken sind in diesen 6 Jahren von 24 fillionen auf 34 Millionen Franken angetiegen; die fremden Gelder haben sich im gleichen Zeitraum von 25 Millionen um ebenfalls 10 Millionen Franken vermehrt.

Glücklicherweise ist es gelungen, jeweilen alle fremden Gelder zinstragend unterzubringen, so dass die Bank mit Ausnahme der erforderlichen Kassahaltung das ganze Jahr keine zinslosen Gelder zu verzinsen hatte.

Die Ahlagen sind sowohl durch das Inspektorat des Revisionsverbandes bernischer Banken und Sparkassen, wie durch den Verwaltungsrat peinlich überprüft worden. Erkennbare Risiken sind abgeschrieben worden. Die relativ hohe Summe von Abschreibungen auf laufenden Geschäften (44 500 Franken) zeigt, dass die Aktiven gründlich gesäubert wurden. Von diesen 44 500 Fr. sind bereits im Januar 1351 Fr. eingegangen und als Wiedereingang auf neue Rechnung gutgeschrieben. Für evtl. weitere Risiken, die noch nicht erkennbar sind, wurden entsprechende Rückstellungen vorgenommen.

Die Wertschriften sind durchwegs 9 bis 10 Prozent unter dem geltenden Kurswert bilanziert und enthalten daher eine ansehnliche stille Reserve.

Die Bilanzsumme zeigte seit der Gründung eine ständige Zunahme:

1906		Fr.	632 000.—
1910		>>	2 742 924.—
1920		>>	11 830 215,-
1930		>>	23 784 370.—
1940		>>	28 404 939.—
1944		>>	42 141 838.—

Dieses ständige Anwachsen des Geschäftsumfanges bedingte von Gesetzes wegen auch eine entsprechende Erhöhung des Aktienkapitals, und der Verwaltungsrat unterbreitete den Aktionären den Antrag, das Aktienkapital von zwei Millionen auf vier Millionen zu erhöhen. Ueber die Moda-litäten und den Zeitpunkt der Emission soll dem Verwaltungsrat freie Hand gegeben werden. Direktor Fritz Häfliger erläuterte dazu in kurzen Worten den Standpunkt des Verwaltungsrates und der Direktion, denen es darauf ankommt, durch die Neuemission auch die Basis der Aktionäre zu verbreitern, indem man 75 Prozent der neuen Aktien den alten Aktionären zur Option und die restlichen 25 Prozent für weitere Kunden der Gewerbekasse überlässt. Damit waren aber die Aktionäre zum grossen Teil nicht einverstanden. Sie haben sich scheinbar durch den Gedanken leiten lassen, der Gewerbekasse gerade durch ihr solidarisches Auftreten, indem sie aus ihren eigenen Mitteln die ganze Emission übernehmen wollten, die starke Grundlage des Institutes zu bekunden. Mit einem Mehr von 411 Stimmen wurde die Stellungnahme der Aktionäre bestätigt. In allen anderen Fragen sind die Anträge des Verwaltungsrates genehmigt

Es ist bedauerlich, dass gerade bei der Neuemission die initiativen und vorausschauenden Vorschläge des Direktors Fritz Häfliger nicht Anklang gefunden haben, denn sie hätten ganz bestimmt dem Charakter, dem Ansehen der Bank und der Zeitentwicklung in allen Teilen entsprochen.

dok



PREISWERTE KONFIRMANDENSTOFFE

STOFFHALLE AG. BERN